



Gesundheit, Bildung, Soziale Sicherheit

Ansätze und Methoden der Kinder- und Jugendförderung

Die Herausforderung

Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre sind eine besonders wichtige Zielgruppe der Entwicklungszusammenarbeit. In vielen Partnerländern stellen sie bis zu 70 Prozent der Gesamtbevölkerung. Zunehmend wird erkannt, dass das Potenzial junger Menschen für die Gestaltung von gesellschaftlichen Reformen unverzichtbar ist.

Allerdings stellt die tatsächliche Umsetzung der Kinder- und Jugendrechte die staatlichen Institutionen weiterhin vor große Herausforderungen. Daher benötigen sie konkrete Unterstützung, insbesondere bei der Umsetzung von internationalen Verpflichtungen.

Unser Lösungsansatz

Mit unseren Programmen zur Kinder- und Jugendförderung unterstützen wir staatliche Entscheider bei der Umsetzung von Kinder- und Jugendrechten. Wir helfen ihnen, Kinder und Jugendliche zu beteiligen und ihre Potenziale zu nutzen. Gleichzeitig fördern wir junge Menschen darin, ihre Rechte wahrzunehmen und sich aktiv an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. So entstehen Wechselwirkungen zu anderen Themen, etwa Armutsminderung, Demokratisierung, Dezentralisierung, Stadtentwicklung, Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Bildung, Gesundheit, öffentliche Sicherheit und Krisenprävention. Unsere Förderansätze umfassen auch Maßnahmen zur Gewaltprävention und Friedenserziehung, zum Schutz vor Gewalt und Ausbeutung sowie zu Jugendbeschäftigung, Jugendgesundheit und Umweltbildung.

Leistungen

Die ständige Entwicklung von innovativen Ansätzen und Methoden in der Kinder- und Jugendförderung sowie eine kritische Evaluierung der Vorhaben machen die Qualität unserer Arbeit aus.

Dabei konzentriert sich unser Leistungsangebot auf die inhaltlichen Schwerpunkte Jugendpolitik und Qualifizierung. Besonders wichtig ist uns die Verankerung partizipativer Prozesse, die die Beteiligung von Jugendlichen garantieren und die Zusammenarbeit von staatlichen und zivilgesellschaftlichen Strukturen fördern.

Jugendpolitik:

- Beratung der für Kinder- und Jugendförderung zuständigen Ministerien und Institutionen bei Entwicklung und Umsetzung von Kinder- und Jugendrechten in enger Zusammenarbeit mit anderen Fachministerien (etwa Gesundheit, Bildung, Justiz, Verwaltung, Finanzen);
- Unterstützung bei der Schaffung dezentraler staatlicher Strukturen der Jugendförderung, um die aktive Teilnahme junger Menschen an demokratischen Prozessen und der Gestaltung ihrer Umwelt zu unterstützen;
- Wir initiieren, beraten und fördern Kooperationen und Netzwerke zwischen staatlichen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Jugendorganisationen.

Qualifizierung:

- Qualifizierung von Jugendfachkräften sowohl auf der nationalen als auch auf der Gemeindeebene, damit diese ihre Ressourcen effektiv und effizient nutzen können und sich stärker für Kinder und Jugendliche einsetzen;



- Weiterbildungsmaßnahmen für Leiter von Jugendorganisation in Organisationsentwicklung und Management, damit sie qualitativ hochwertige Angebote für Jugendliche schaffen können;
- Ausbildung von jungen Menschen als Multiplikatoren und so genannte Peer Educators.

Ihr Nutzen

Als Partner der GIZ profitieren Sie von unserer langjährigen internationalen Erfahrung in der Jugendpolitikberatung und -förderung. Wir arbeiten weltweit mit anerkannten Organisationen zusammen, verfügen über Fachkräfte und eine große Methodenvielfalt. Dabei analysieren wir jede Situation individuell und planen gemeinsam mit unseren Partnern, welche Strategien und Maßnahmen sinnvoll sind.

Mit unseren Leistungsangeboten unterstützen wir Regierungen und staatliche Institutionen, die international verbrieften Kinder- und Jugendrechte Realität werden zu lassen. Kinder und Jugendliche werden unterstützt, sich aktiv an der Verbesserung ihrer Lebenssituation zu beteiligen und ihre Rechte einzufordern. Die Qualifizierung von Akteuren in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft sorgt dafür, dass junge Menschen Förderung, Schutz und Gehör erhalten, um ihre eigene Lebenssituation zu verbessern und gesellschaftlich aktiv zu werden. So tragen wir dazu bei, demokratische Strukturen sowie gleichberechtigte und integrative Prozesse national und lokal zu verankern. Zugleich helfen wir unseren Partnern, Eigenverantwortung zu übernehmen.

Ein Beispiel aus der Praxis

In Bosnien-Herzegowina hat die GIZ im Auftrag des BMZ das Projekt „Entwicklung und Unterstützung der Jugend“ auf den Weg gebracht. Gemeinsam mit Politik, Nichtregierungsorganisationen und Jugendräten führen wir hier Jugendförderprogramme durch. Diese bieten Jugendlichen neue Perspektiven und die Möglichkeit, auf die Gestaltung der Jugendpolitik Einfluss zu nehmen.

Langfristiges Ziel ist es, dass die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Beteiligung Jugendlicher selbstverständlich wird.

So erhalten sie neue Perspektiven und die Chancen auf ein friedliches Zusammenleben in der multiethnischen bosnischen Gesellschaft verbessern sich. Der Hintergrund: Jugendliche stellen in Bosnien-Herzegowina ein Viertel der Bevölkerung. Die Jugendarbeitslosigkeit lag 2007 nach den Zahlen der UNDP landesweit bei knapp 60 Prozent. Mehr als die Hälfte der jungen Menschen zwischen 14 und 30 Jahren würden einer Studie zufolge das Land verlassen, wenn es ihnen möglich wäre.

In den Projektregionen wurden im Zusammenspiel mit relevanten Akteuren aus Verwaltung, Politik und Bürgerschaft Strategien zur Jugendförderung entwickelt. Inzwischen haben sich die staatlichen Mittel für die Jugendförderung verdoppelt. Verwaltungsangestellte wurden als Jugendreferenten fortgebildet, um eigenverantwortlich Jugendprogramme zu entwickeln und umzusetzen. Sie fungieren als Mittler zwischen Gemeindeverwaltung und Jugendorganisationen.

Bis Ende 2008 wurden bereits 35 Jugendprogramme bewilligt. Sie sind auf eine Laufzeit von zwei Jahren angelegt. Ein Beispiel ist die Ausbildung der Jugendlichen zu so genannten „Youth Leaders“. Dabei handelt es sich um besonders motivierte Jugendliche, die methodisch geschult werden und als Multiplikatoren in die Vereine und Organisationen der Kinder- und Jugendarbeit hineinwirken.

Kontakt

Christiane Frische
E christiane.frische@giz.de
T +49 6196 79-1096
I www.giz.de

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de